Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

das zaichen des heiligē chreyzz
m dir donon get ain permundz
feur aus das vmb geit mich
Vnd chan noch magt chain =
weg nicht gehaben den ich
aus milg faren Vnd wais auch
nicht wo ich fuerbas wanen
schol donon gib mir ain weg
wann ich aus far vnd ain
stat do ich fuerbas wan do
gepat im sand donatus pey
der chrafft gotz das er aus
fuer do kim donon er chomē
wer vnd do sein wanung hiet
Do fuer der posz geist zue
hant aus vnd pewegt sich
das haus recht sam ezz ain
erpiben wer Es was auch
zue der zeit ain erber man
der starib Vnd do mā yn =
zue der chirchen teucg vnd
pegraben wolt do cham ain
man mit ainem prieff vmid
sprach er scholt im gelten =
zwenn hundert schilling d
Vnd vpat den taten leichnam

ob der erden als lang vmzt
das er pezalt wiered do was
semer frawen gar laid vnd
gieng zue dem heylige chren
sand donato vnd klagt im =
ir leyde Vnd sagt im auch
das ir wiert das gelt als
schon zalt het do das sand
donatus hört do gieng er =
mit der frawē vnd mit an
dern menschen zue der par
Vnd nam den tadten mā pey
der hant Vnd sprach zue im
stee auff in dem namen gotz
Vnd richt dich mit dem mā
der will dich nicht pegrabē
lassen von zwayer hundert
schilling phennig weyen Vnd
sprich dw scholst im gelten
do stuend der tad als pald =
auff vnd sagt offenleich das
er im zalt het Vnd darnach
nam d' tad man den prieff
vnd zue raiss im Vnd sprach
zue sand donato lieber vater
gepeut mir das ich wyder